

Winnen, brüstet man sich in dem bankrotten Lande damit, erforderlichenfalls den Türken eine ebenbürtige Armee entgegenstellen zu können. Es sei, wie griechischerseits verlautet, keineswegs schon ausgemacht, daß Griechenland in einem Kriege mit der Türkei unterliegen müsse. Den Hellenen fehle es nicht an Waffen, und sobald Griechenland in Gefahr gerathen sollte, würden sich sofort 8 (8) Millionen Griechen in Macedonien, Epirus, Thracien und Kleinasien erheben. Diese Legionen enthalten natürlich starke Ueberschüsse. Daß es Griechenland für den Kriegsfall nicht an Geld fehlen würde, darf man schon eher glauben; wenn auch Niemand daselbst an die Deckung der Schulden denkt, so würden die vielen sehr reichen Hellenen in und außerhalb Griechenlands im Falle eines Krieges denselben mit der Türkei nicht zögern, der griechischen Regierung große Geldsummen zur Verfügung zu stellen. Die der Regierung für diesen Fall angebotene Summe soll bereits die Höhe von 20 Millionen Francs erreicht haben. — Die Ausständischen auf Kreta haben einen formellen Protest an die Mächte gerichtet, in dem sie behaupten, daß sie vor der Kanonade der europäischen Schiffe von den Türken angegriffen worden seien. — In Kreta ist das Regierungsgebäude abgebrannt. — Nach der griechischen Grenze sind 8 türkische Cavallerie-Regimenter und 40 Batterien abgefordert worden. — Bulgarien machte nachhafte Bestellungen auf Feld- und Festungsgeschütze. — Auf Kreta nehmen die Kämpfe ihren Fortgang, in denen anscheinend die Türken jetzt wieder die Angreifer sind. Die Ausständischen erwidern, angeblich aus Furcht vor einer erneuten Kanonade, das Feuer der Türken nicht, sondern stehen in das Juncere der Insel. Die Kreter fühlen sich, wie sie selbst in ihrer Protestnote ausprechen, durch die Drohung der Mächte, das Bombardement auszuüben, vollständig in die Hände der Türken gegeben. — Im griechischen Hauptquartier in Platania sind 110 gefangene türkische Soldaten. Dem Oberst Bastos wurde das Verlangen, dieselben nach Griechenland schicken zu dürfen, abgelehnt. — Die „Hamb. Nachr.“ rathen der deutschen Regierung wiederholt, sich in allen Orientfragen in der Hinterhand zu halten und ihr Verhalten danach einzurichten, was die in der Vorderhand befindlichen Großmächte thun, da Deutschland keine politischen und wirtschaftlichen Interessen auf Kreta zu vertheidigen habe.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Die Neb. Stolp, 26 Februar 1897.

— S. Ein hoher Kunstgenuss steht uns bevor. Wir werden die Freude haben, Eugen Gura am 24. März d. J. in dem Concerte des hiesigen Concertvereins zu bewundern. Die Berliner Börsenzeitung schreibt zu einer würdigen und künstlerisch hochbedeutenden Vorfeier für den hundertsten Geburtstag Franz Schuberts gestellte sich das Concert, welches Eugen Gura am 15. Januar d. J. in dem dichtgefüllten Saale der Philharmonie gab. Nur Schubertsche Compositionen — im ganzen 12 an der Zahl — enthielt das Programm und man weiß, daß Meister Gura wie als Sänger Löwischer Balladen so auch als Schubert-Interpret in erster Reihe steht. Trotzdem sich dieser Lieder und Gesänge, deren programmmäßige Zahl Gura noch durch Wiederholungen um drei (vielleicht auch noch um vier) erweiterte sich in einem nicht allzu weit gezogenen Stimmungskreise bewegten, war doch von irgend bedeutenden Wiedergabe unweigerlich einstellen muß, nichts zu spüren — es dürfen eben nur die Ganzgroßen wagen, einen ganzen Abend über in der Sprache eines und desselben Componisten zum Publikum zu reden. Wie Gura die Gesamtschwingung eines jeden Liedes zu erfassen und dabei doch jede einzelnen melodischen Wendung ihren besonderen Ausdruck zu geben weiß, wie er für jeden auch den geringsten Wechsel der Stimmung stets sofort den entsprechenden Ausdruck bereit hat, und — was nicht zu vergessen, wie er die Form, die Technik beherrscht, das ist, was ihn von den Vielzweifeln unterscheidet, welche — wie ungeschickt oft — nach dem Vorbereit des Liedersängers greifen. Die tiefste nachhaltigste Wirkung ergab Gura gestern wieder mit den bekannten Ganznummern seines Repertoires, unter denen „Wanderer“, „Greisengesang“, „Schwager Kronos“, „Lindenbaum“ und „Prometheus“ von jeher einen bevorzugten Platz eingenommen haben. Der schmerzvollen Wehmuth des Wanderer-Liedes wie der resignirten Stimmung des Greisengesanges wußte er gestern wieder einen wahrhaft rührenden, dabei aber stets in den Grenzen edelmännlichen Empfindens sich haltenden Ausdruck zu geben und wieder ein „Schwager Kronos“ war sein Gesang in jedem Ton von drängender Energie erfüllt, die sich im „Prometheus“ zu grandiofer Kraft, zu wahrhaft prometheischer Titanentruhe steigerte. — Es versteht sich von selbst, daß die gesammte Zuhörerschaft ihrer Begeisterung für den Münchener Meister-sänger, der sich in Herrn Prof. Heinrich Schwarz einen Begleiter allerersten Ranges „anzugliedern“ verstanden hat, in lebhaftester Weise Ausdruck gab. Von diesen erornen Befalls-Nationen würden ganz gut drei Dutzend die minorium gentium ihr ganzes Leben zehren können.

Wamer ab. Habe Pappeln saßen den Fußweg von beiden Seiten ein und verdeckten die gegenüberstehenden Häuser.

„Weshalb öffnest mir die Pfortnerin nicht?“ fragte eine strenge Stimme.

Hinunterspähend erblickte Bettie im Schatten der Pappel die der Thür am nächsten war die Umrisse zweier Gestalten. Kräulein Terris war die eine; die andere war — das sah Bettie deutlich — ein Mann, wahrscheinlich der Gatte!

Das junge Mädchen stieß das Fenster auf und beugte sich hinaus. „Sie muß Sie ganz vergessen haben, Fräulein Terris und zu Bettie gegangen sein.“

„Geh in ihr Zimmer und wecke sie. Sage ihr, daß ich sie bei Madame de Brancier verklagen werde,“ rief die Lehretin zornig.

Bettie gehorchte im Herzen froh, daß sie nicht die arme alte Pfortnerin sei.

„Ich kann sie nicht entlassen, Mademoiselle“, sagte die Alte, der Bettie auf ihrem Wege nach auf der Treppe begegnete. „Madame hat die Schlüssel mitgenommen, als sie eben fortging und sie kommt nicht vor Elk nach Hause.“

„Sie müssen hinuntergehen und es Fräulein Terris sagen“ erwiderte Bettie und kehrte dann an ihr Schlafstübchenfenster zurück, um der weiteren Entwicklung der Dinge zuzusehen.

Fräulein Terris und ihr Begleiter standen noch im Schatten des Baumes; er mit gekrümmtem Kopfe während sie unerschütterlich mit dem Fuße stampfte. Die Straße, die zu allen Seiten sehr wenig belebt war, lag jetzt ganz verödet.

(Fortsetzung folgt.)

— Die Reichsbank ermäßigte heute den Diskont auf 3½, und den Lombard Zinsfuß auf 4½, bez 4%.

— O M u s t e r u n g s g e s c h ä f t. Das Musterungsgeschäft im Landwehrbezirk Stolp findet nicht, wie j. Bt. bekannt gemacht, vom 23. März bis 29. April 1897, sondern wie folgt statt: Vom 9.—17. März in Stolp, 18. und 20. März in Lupow, 24. und 25. März in Stolpmünde, 26. und 27. in Schmolzin, am 29. März bis 1. April in Clamationen, Loosung und Zurückstellungsverfahren in Stolp. Am 2. bis 7. April Geschaft in Lauenburg; 8. April in Charbrow, 9. und 10. April in Großschön, am 12. und 13. April in Clamationen, Loosung und Zurückstellungsverfahren in Lauenburg. Zum Musterungsgeschäft ist der Stabsarzt Dr. Stenber vom 11. Bataillon Grenadier-Regiments König Friedrich I. und der Prem. Lt. Freese vom Infanterie-Regiment Graf Schwerin 14. commandirt.

— Der „Verband hiesiger Gewerkevereine“ und der „Bil ungerverein Germania“ veranstalteten am Dienstag Abend im Vereinslocale einen Vortrag. Herr Gymnasial-Oberlehrer Dr. R. Richter sprach unter großer Aufmerksamkeit des Auditoriums über das Thema: „Die Lage des Handwerks im Mittelalter bis zur Jetztzeit“. Der Vortragende schilderte die Zustände, in welchen sich bei uns während des 12. bis 16. Jahrhunderts das Handwerk entwickelte, indem er zugleich die Ursachen seines späteren Verfalls charakterisirte und an Beispielen erläuterte. Er würdigte ausführlich die Verdienste des Großen Kurfürsten und Friedrichs des Großen um die Hebung des Handwerks und Friederichs des Großen um die Gewerbe- und Handelsfreiheit. Eine Uebersicht über die schließlich zur Gewerbe- und Handelsfreiheit führenden Entwicklungsstadien unserer Gewerbe- und Handelsfreiheit in Ansehung der unter der Herrschaft der Gewerbe- und Handelsfreiheit entstandenen Zustände vervollständigte das Gesamtbild. Von besonderem Interesse war der von dem Vortragenden gegebene Nachweis, daß überall wo der bäuerliche Mittelstand fehlt, auch der gewerbliche Mittelstand schwach vertreten ist, so daß also die Vertheilung des Grundeigentums der ganzen Volkswirtschaft ihre Signatur giebt. — Die aus allen Volksklassen Erschienenen dankten dem Redner durch Beifallsbezeugungen für den interessanten Vortrag.

— Zu Ehrenrittern des Johanniter-Ordens sind nach Prüfung durch das Kapitel und auf Vorschlag des Herrenmeisters Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen ernannt worden: der Landrath Lucas v. Eisenhart-Roth, zu Bublitz, der Landrath Georg von Gladow, zu Stargard der Rittmeister a. D. Arthur Frhr. v. Klot-Troutwetter, zu Hohndorf bei Groß-Mohrdorf, der Rittergutsbesitzer Frhr. v. Schmitzerlöw auf Draheim Kreis Rastatt, der Regierungsassessor Friedrich v. d. Marwitz, zu Köstlin, der Rittergutsbesitzer Ernst v. d. Wieden Graf von Kadow, auf Pfest bei Jühwitz, und der Hauptmann und Compagnie-Chef im 6. pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 49. Coarod v. Rohrscheidt.

— Kolberg-Körliner Bahn. Wie die „Ztg. f. Pomm.“ aus bester Quelle vernimmt, erscheint der Bau der Kolberg-Körliner Bahn nunmehr gesichert. Die Minister des Reichsverkehrs und Handels haben wesentliche Ermäßigungen der für den Bau gestellten Bedingungen eintreten lassen und an der Zustimmung des Finanzministers zu diesen Erleichterungen wird nicht gezweifelt. Unter diesen Umständen, schreibt das Blatt, steht es wohl außer Frage, daß die demnächst zu sammentretende Generalversammlung den Bahnbau beschließen wird, der alsdann zum October begonnen werden soll.

— Der Greifswalder Ferienkursus für Lehrer und Lehrerinnen findet in diesem Jahre vom 8. Juli bis 3. August statt. Der Anfangstermin ist um einige Tage verschoben worden, um den Lehrern und Lehrerinnen aus Schlesien, Sachsen, Mecklenburg, den Hansestädten, Böhmen und Norwegen, in welchen Ländern die Ferien später beginnen, den Besuch zu erleichtern. Wer einen Urlaub nicht erlangen kann, verliert dann nur wenige Tage. Wieder haben eine große Anzahl von Gelehrten in opferwilligster Weise ihre Unterstützung zugesagt, so die Greifswalder Universitätsprofessoren und Dozenten Richard, Landois, Reifferscheid, Siebs, Brünner, Konath, Stengel, Schuppe, Fuchs, Seck, Bernheim, Altmann, Schmitt und Credner, ferner Director Harnisch aus Cassel, Professor Moore Smith aus Scheffeld, Rektor Boelvinville aus Wittich. Die Vorlesungen und Uebungen sind dem Gebiete der Lautlehre, der deutschen, englischen und romanischen Philologie, der Pädagogik, Volkswirtschaft, Geschichte und Geographie entnommen. Eine Vollkarte, welche zur Theilnahme an sämtlichen Vorlesungen und Uebungen des Kursus berechtigt, kostet 20 Mark. Für die Beschaffung billiger Wohnungen ist Sorge getragen, Ausflüge nach der Dinslaken und nach der Insel Rügen lassen die Ferien-Erholung nicht vermissen. Ausführliche Vorlesungs-Verzeichnisse versendet Prof. Dr. Richard Schmitt, Greifswald, Domstr. 50. Im vorigen Jahre nahmen ca. 400 Herren und Damen am Kursus theil, von denen 194 Volkarten gelöst hatten, darunter 73 aus Oesterreich, Schweden, Norwegen, Finnland, Rußland, England und Nordamerika.

— Geschenke an pommersche Kirchen. An Geschenken sind überwiesen: der Kirche zu Nemitz, Diözese Cammin, von den Eltern der verstorbenen Pastorin Klammow geb. Wilde, zu einem Bahrtruche 40 Mk. und für den Harmoniumfonds 10 Mark; der St. Marienkirche in Anclam, von den Gemeindegliedern und durch sonstige Veranstaltungen eine Heizanlage im Werthe von 4500 Mk.; der Kirche zu Wittenfelde, Diözese Greifswald, von der Gemeinde und dem Patronat gemeinschaftlich eine neue Abendmahlstafel im Werthe von 60 Mk.; der Kirche zu Nichtenberg, Diözese Franzburg, von den Ortsangehörigen des Rittergutes Dolgen aus freiwilligen Gaben ein Altar- und Kanzelbehang von violetter Tuch, eine Altardecke mit weißer Leinwand mit Spitzen und eine Abendmahlstafel mit Blum, deren Materialwerth ohne die kostbare von den von Köhler'schen Damen ausgeführte Stickerei 175 Mark beträgt; der St. Luc's Kirche in Grünhof, Diözese Stettin Stadt, aus dem Nachlass der verstorbenen Frau Rentier Nils ein Christusbild im Werthe von ca. 200 Mk. und von dem Gemeindegliedern, vornehmlich Ketzten und Gemeindeglieder zwei schönbesetzte Wandluchter für den Altarraum und 8 gekürzte Wandluchter für die Emporen im Werthe von 80 Mk. und der Kirche zu Gohlschütz, Diözese Tempelburg, von dem königlichen Forstmeister Herrn Freiherrn von Lettau eine Orgel im Werthe von 1500 Mk.

— Ernennungen. Der Rittergutsbesitzer Graf Edmund von Flemming auf Grossen im Kreis Jühwitz und Martenthin im Kreise Cammin ist zum Erb-Landmarschall im Herzogthum Pommern und Fürstenthum Cammin ernannt.

— Ernennung. Der Rechtsanwalt Gieser in Kolberg ist zum Justizrath ernannt worden.

n. Schlawe, 25. Februar. [Generalversammlung des Conservativen Vereins.] Die auf gestern Vormittag 11 Uhr

anberaumte diesjährige Generalversammlung des Conservativen Vereins Schlawe-Kummelsburg wurde kurz nach 11 Uhr im Saale des Hotels Bist von seinem Vorsitzenden, dem Reichstags-abgeordneten Herrn Major a. D. von Massow-Koch mit einem Kaiserhoch eröffnet. Derselbe gab sodann einen kurzen Ueberblick über seine parlamentarische Thätigkeit in der verfloffenen Legislaturperiode und sprach sein Bedauern aus, daß der Präsident des Reichstages Herr von Levetzow in Folge des abgelehnten Glückwunsches zum 81. Geburtstag des Fürsten Bismarck das Präsidium niedergelegt habe. In seiner Stelle wäre aus der Centrumpartei Herr von Buol gewählt worden, über den bisher die conservative Partei nicht zu klagen gehabt. Zunächst sei das neue bürgerliche Gesetzbuch zur Berathung gekommen, über das anfangs abfällig geurtheilt, weil es übers Knie gebrochen, was aber durchaus nicht der Fall war, da es durch zwei Jahrzehnte von Sachmännern vorbereitet worden. Er hoffe, daß es mit seinem Inkrafttreten im Jahre 1900 nicht allein ein Schritt für Deutschland sein, sondern auch dazu beitragen werde, die Würde Deutschlands zu heben. Da der Bundesrath mit der Fassung und Form des Margarinegesetzes vom Reichstage nicht einverstanden gewesen, sei dies Gesetz zwar noch nicht zu Stande gekommen, werde aber voraussichtlich in nächster Zeit in befriedigender Weise gelöst werden. Zu der von der Regierung aufgehobenen Handwerker-Gesetzgebung (Besähigungs-nachweis und Zunftzwang), die nach dem Antrage des Herrn von Levetzow bald zur Berathung vorliegen dürfte, hoffe er, daß die verschiedenen Handwerke Stellung nehmen werden. — Redner äußerte sich sodann über die Staats-Verfassungen: Um für Erhaltung der Friedens eintreten zu können, sei den gemachten gerechten Forderungen betreffs Verstärkung unserer Heeresmacht Folge zu leisten. Da hiermit aber große Opfer verbunden seien (100 Millionen) so sei augenblicklich kein günstiger Zeitpunkt für Erhöhung der Beamtensoldat, doch verspreche er, bei dieser Vorlage mit dem Abgeordnetenhaus in gleichem Tempo vorzugehen. Redner erwähnte hierauf noch der Ergänzung des bürgerlichen Gesetzbuches, betreffend des Handelsgesetzes und der Gerichtsverfassung, und berührte zum Schluß den unliebsamen Prozeß Bedert-Bülow, bei dem Herr von Marfshall sich in schwieriger Lage befunden habe, sowie den noch schwebenden v. Tauschischen Prozeß. Herr von Massow geht sodann zu persönlichen Angelegenheiten über. Im Juni 1898 laufe sein Mandat für den Reichstag ab. Eine Wiederwahl wolle er sich nicht bewerben und zunächst eine abwartende Stellung einnehmen. Das Vorhaben jedoch des conservativen Vereins Schlawe-Kummelsburg möchte er gern entthoben sein, da er sich nicht mehr allein an ihr herantretenden aufzubehalten Anforderungen gewachsen fühle. — Hiernach erhielt Landtagsabgeordneter, Bauernhofsbesitzer Herr Fischer-Kopahn das Wort. Derselbe führt aus, daß der Bund der Landwirthe dem Kaiserthum huldige, die Religion müsse dem Volke erhalten bleiben. Derselbe sei keine Privatsache, zu der Socialdemokratie und Freisinnige sie machen wollten. Die Volkswirtschaft müsse eine gute Basis haben. Der Eisen stehe derselben sei die Landwirtschaft und nicht die Industrie. Erstere sei jetzt in eine kritische Lage versetzt und dadurch ein Nothstand hervorgerufen worden. Derselbe könne nur dadurch wieder beseitigt werden, daß der ausländischen Concurrenz Einhalt gethan, die Handelsgesetze geändert und die Grenzen gesperrt würden, von denen uns die Viehsuchen eingeschlossen würden. — Der Bauernverein „Nordost“ habe betreffs des Invaliditäts- (sogen. Klebe-) Gesetzes sich dahin geäußert, daß das Großgrundbesitz bei der jetzt gewünschten Aenderung dieses Gesetzes bestrebt sei, die Last des Klebens von sich abzuwälzen. Dem müsse entschieden entgegengetreten werden. Er wünschte, daß außer den landwirtschaftlichen Betriebsunternehmern auch die wohlthätigen vermögenden Staatsangehörigen mit einem Procentsatze hierzu beisteuerten, um den kleineren Handwerkern hierdurch zu entlasten. — Landtagsabgeordneter von Puttlingen Trebin giebt seiner Freude Ausdruck, daß das Lehrer-soldatengesetz endlich zu Ende geführt sei und erwähnt des im Herr und Abgeordnetenhaus eingebrachten Antrages der Conservativen auf Regelung der die Kleinbesitzer häufig ungerecht drückenden Schullasten. Gegen diesen Antrag hätten die Freisinnigen gestimmt. In Worten sei die Freundschaft derselben oft groß, die Thaten ließen manches zu wünschen übrig, und könnten bei dieser Gelegenheit die Herren Lehrer ersehen, wo ihre wahren Freunde zu suchen seien. Die Aufbesserung der Gehälter der Geistlichen sei zwar auf ein Jahr zurückgestellt, weil die Vorberathung der kirchlichen Organe diese Regelung nicht durchgeführt werden solle; er hoffe aber, daß diese Angelegenheit zu größerer und dauernder Befriedigung der Geistlichkeit erledigt würde. Herr von Massow nach 18jähriger Thätigkeit den Vorsitz des Vereins niederlegen wolle und bittet, auch ferner an der Spitze des Vereins zu verbleiben. Herr von Massow dankt die ihm entgegengebrachte Anerkennung und versichert, auch nach dem Besten seiner Kräfte für den Verein thätig zu sein. Nachdem Herr General von Lettow-Gr. Neek im Namen der Versammlung den drei Rednern den Dank ausgesprochen, schied Herr von Massow nach 1 Uhr die Versammlung mit einem Fürsten Bismarck dargebrachten Hoch.

Röselin, 25. Februar. [Keine Geheimmittel.] vom Fabrikant Anhalt in Kolberg angekündigten Mittel keine Geheimmittel, wie heute das hiesige Schöffengericht entschieden hat. Die Anpreisungen in den Zeitungen sind daher strafbar. Anhalt und der für den Inzeratenthail der „Röselin Zeitung“ verantwortliche Günert wurden deshalb von der Klage freigesprochen.

Pyritz, 24. Februar. [Der Bank Director Eisenberg nach Verübung von Unterschlagungen und Fälschungen rund sieben Jahren hier flüchtig wurde, soll jetzt in Spandau gefangen sein.]

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 25. Februar 1897.

Der Reichstag berieth am Donnerstag vor fast 100 Jahren den Antrag Colbus betr. Einführung des allgemeinen geheimen und directen Wahlrechts bei den Wahlen zum Reichsausschuß für Elsaß Lothringen. Der Elsaß-Lotharinger die Socialdemokraten Preis und Bue suchten die Zustimmung in der reichsländischen Verwaltung im dunkelsten Schwarzmalen und heben hervor, daß der Landesauschuß nur unabhängigen Beamten bestände, zu denen das Volk kein Vertrauen habe. Geh. Ober-Reg.-Rath Halley stellte diese Forderungen als übertrieben hin und erklärte, daß sich die reichsländische Bevölkerung noch freier und selbstständiger betheiligen habe, als seit Erlass der neuen elsässischen Gemeindeordnung. Abg. Lieber (Str.) nahm ganz und gar für die „bedrückten Bewohner der Reichslande Partei, trat warm für den Antrag Colbus ein und betonte, daß bei der strengen Verwaltung der Elsaß Lothringer mit dem Reich und

Die freisinnigen Lenzmann und Ricker empfahlen gleich die Annahme des Antrages, während der national-liberale Marquardsen und der conservative Graf v. Stolberg dem Antrag Colbus widersprachen. Von den Antisemiten trat A. Werner für den Antrag ein. Damit lag die Disposition, die sofort aufgenommene zweite Lesung vorliefe abgelehnt. Der Antrag Colbus wurde mit großer Majorität angenommen. Darauf vertagte sich das Haus. Freitag 1 Uhr: an der Reichsbahn und des Reichsverkehrsministeriums; Anb.-Schlagnahme- und Konvertirungsabg.

Büchertisch.

Eine interessante Mittheilung über den Circus entnehmen wir von der „Union Deutsche Verlagsgesellschaft“ in Stuttgart herausgegebenen „Illustrirten Chronik der Welt“. So groß der Unterschied des modernen Circus von demjenigen früherer Zeiten auch geworden ist, eine Einrichtung unberührt geblieben von allem Wechsel der Veränderungen: meinen den inneren Kreis, die Manege, deren Durchmesser 13 Mtr. beträgt. Sei es in China oder Peru, einer der großen europäischen Hauptstädte oder in einem kleinen Marktort — niemals wird man einen Circus antreffen in einem andern Ringe als dem von 13 Mtr. Es giebt natürlich einen Grund für diese merkwürdige Gleichmäßigkeit: Circusreiter und Circuspferde sind Nomaden; wohin sie auch kommen der Welt, überall müssen sie den nämlichen Ring finden, sonst werden ihre Vorstellungen gestört, wenn nicht gar unmöglich gemacht. Für den 13-Meter-Ring trainirt, haben sich Roß und Reiter an die Einwärtsbeugung beim Umsiegen desselben, an den bestimmten Neigungswinkel gewöhnt, den der Radius von 13 Mtr. bei der gegebenen Geschwindigkeit. An der Innenseite hat jede Manege auch eine demgemäß schräge Ueberhöhung des Erdbodens.

Allerlei.

Das Kaiserpaar auf dem Kostümfest. Der Kaiser wird, wie schon erwähnt, auf dem Kostümfest im Palast am Sonnabend in der 1797er Uniform eines Obersten im 1. Garde-Regiment erscheinen. Diese besteht aus einem dunkelblauen Schopfbrock, dessen überfliegende rothgefütterte Schöße weiß, lange Weste sehen lassen. Verzert ist der Rock mit einem goldenen Treifen, der Anzahl der Knöpfe entsprechend, einer mit rothklappigen Taschen, mit Goldbrosche besetzt, und ein weißer Aermelausschlag mit einer Spitzkrause. Dazu gehören ein weißer Escarpin, gleichfarbige Strümpfe und Schnallenschuhe, ein weißer Erdensband und der Stern zum Orden des schwarzen Adlers. Auf der seitlich aufgerollten weißen Perrücke thront ein hochgehender Dreimaster mit spitz ausgezogenen Enden. An der linken Seite der Kavalleriebeuge, in der rechten das Spontonschwert der Kaiserin besteht aus einem glatten, losen Unterkleide aus indischem, weißem duftigem Stoff, welches einen Theil des Halses frei läßt, vorn herzförmig ausgeschnitten ist und durch einen einfachen Bandgürtel unterhalb der Brust zusammengehalten wird. Die kurzen Aermel sind locker gebauscht. Den Vordereingang ziert ein rothschimmernder Turban, von welchem künstlich herabhängende Quasten herabhängen. Perleschnüre reihen sich über dem Turban aneinander. Das Untergewand ziert ein breiter Streifen goldener und grüner Stickerei in Form von Palmblättern, hier und da auf der Robe sind güldene schimmernde Käferschilde besetzt. Das eigenartige Obergewand besteht aus einer kurzen, offenen Jacke mit engen, halblangen Aermeln, von safraneller Farbe, die Schöße der Jacke sind fradartig verlängert. Um die Taille und die Unterarme schlingt sich ein loser, schmaler Schal aus weißer, indischer Seide, ebenfalls reich geflickt. Die Füße stecken in niederen rothen Schuhen, von denen aus bunte, schmale Bänder das Knochengeleit umschmieren.

Nachklang von der Berliner Ausstellung. Zwischen dem Arbeitsauschuß der Berliner Ausstellung und dem Amtsvorsteher Hoffmann in Treptow hat dieser Tage ein Prozeß in aller Stille sein Ende gefunden. Herr Hoffmann hatte die im Ausstellungspark veranstalteten Concerte einer Luststeuer unterworfen, und zwar jedes Orchester einzeln, so daß eine Steuer von einigen tausend Mark herauskam. Die Sache schwebte zuletzt vor dem Bezirksauschuß des Teltower Kreises, der von dem Director der Singakademie ein Gutachten einforderte darüber, ob diese Concerte ein höheres künstlerisches Interesse hätten. Dieses Gutachten fiel bejahend aus, und darauf hat Herr Hoffmann seinen Anspruch fallen lassen.

Eine interessante Zeit im Jägerleben der Rominter Haide, nämlich die Zeit des Gewehrwesens der Hirsche, ist jetzt herbeigekommen. Aus den abgeworfenen Geweihen kann man richtige Schlüsse auf die vorhandene Anzahl starker Hirsche ziehen. Das hat der diesjährige Winter den Pflegern des Wildes ziemlich leicht gemacht, indem die Hirsche sich bei der hohen Schneelage kaum von der Futterstätte fortbewegten. Meistens liegen denn auch die kolossalen Bierzehn-, Sechzehn-, Ahtzehn- und Zwanzigender unmittelbar an der Futtertraufe oder nur in kleinen Entfernungen davon, während die schwächeren Hirsche ihren Kopfschmuck bis in den Monat Mai hinein behalten. Wenn die Forstbeamten auch schon so wie so zeitig in den Wald hinausziehen, — jetzt sind sie ganz besonders frühe auf den Weiden: wer zuerst kommt, führt die Deute heim.

Plauderedel.

Große Gefahr. Arzt (wegen einer unbedeutenden Verletzung zu einer Dame gerufen): „Johann, Johann! Lauf so schnell du kannst und hole das Pflaster, das ich auf meinem Tisch habe liegen lassen!“ — Dame (entsetzt): „Herr Doktor, ist denn die Wunde so gefährlich, daß der Bediente so eilen muß?“ — Arzt: „Nein, aber ich fürchte, daß die Wunde sonst zuheilen könnte, ehe er wiederkommt!“

Neue Nachrichten.

Berlin, 25. Februar. Der Bundesrath hat in seiner heutigen Sitzung dem Nachtragsantrage Preußens betreffend die Ausführung des Börsengesetzes vom 22. Juni 1896 zugestimmt.

Die „Voss. Ztg.“ veröffentlicht ein Schreiben des hiesigen griechischen Konsuln, worin der Gesandte bittet, die Meldung, der griechische Minister des Auswärtigen habe einigen fremden Vertretern gegenüber die Möglichkeit einer Nichtzahlung der am 1. März fälligen Coupons der griechischen Anleihe angedeutet, als vollständig aus der Luft gegriffen zu bezeichnen.

Die Zeitung „Zit“ erfährt aus sicherer Quelle, der Senat habe die Einführung vollstündlicher Hochschulcurse an der Berliner Universität abgelehnt.

Paris, 25. Februar. Arton stellte sich heute persönlich den Geschworenen nach seiner Verurtheilung in contumaciam wegen Bestechung in der Panama-Angelegenheit. Er wurde freigesprochen. Arton erklärte, daß er zwei Millionen vertheilt habe; er wolle sich nach der Eröffnung der Untersuchung näher über die 104 Checkempfänger erklären.

Telegramme der „Stolper Post“.

Berlin, 26. Februar. (Wolffs Bureau.) Der Kaiser ist Mittags 12 1/2 Uhr von Hubertushof hier eingetroffen.

Berlin, 26. Februar. (Wolffs Bureau.) Die Reichsbank ermäßigte den Wechseldiscount auf 3%, dem Lombardzinsfuß auf 4 resp. 4 1/2%.

Bremen, 26. Februar. (Wolffs Bureau.) Der Dampfer „Bera“ des Norddeutschen Lloyd ist bei der Insel Sibia festgefahren. Ein Schleppdampfer ist von Neapel aus der „Bera“ zu Hilfe gekommen.

Paris, 26. Februar. (Wolffs Bureau.) Die Mehrzahl der Blätter nimmt an, daß die dem europäischen Frieden drohende Gefahr besichtigt ist. Nur einige Blätter meinen, daß Griechenland auf seinem Vorhaben, die griechischen Truppen nicht von Kreta zurückzuziehen, beharren werde.

Athen, 26. Februar. (Wolffs Bureau.) Daß der Unwille gegen die Ausländer über das Bombardement zugenommen, ergibt eine Petition, welche verlangt, daß den Fremden der Zutritt zur Akropolis verboten werde. Einige Hotelwirthe verweigern den Ausländern die Aufnahme.

Renea, 26. Februar. (Wolffs Bureau.) 3.50 Uhr Die vor Renea lagernden Türken eröffneten das Feuer gegen die Christen. Letztere zogen alsbald eine weiße Flagge, um zu zeigen, daß sie nicht die Herausforderer gewesen.

London, 26. Februar. (Wolffs Bureau.) Standard meldet aus New-York, daß Sir O'Brien sich geweigert habe, Griechenland den Beschluß des Senats mitzutheilen, wonach der Senat Griechenlands seine Sympathie ausdrückt, und zwar habe er dies unter Hinweis auf die Collectivnote der Mächte gethan. Die Blokade Kreta's wird jetzt aufs schärfste durchgeführt. Es ist schon Mangel an Lebensmitteln eingetreten.

Marktberichte.

Gezahlte Getreidepreise in Pommern.

Am 25. Februar wurden für inländisches Getreide gezahlt in nachstehenden Bezirken:

Bezirk.	Roggen	Weizen	Gerste	Hafer
Stolp	118—123,50	162—165	117—120	118—127,10
Neufesttin	11875,	163—164		110—128
Kolberg	111—118,75	160		118—120
Kangard	111—117	160—164		120—130
Stein	116—120	161—170	122—135	122—140
Ustam	116—118	162—164	128—134	125—130
Stralsund	113—120	160	115—118	120—130

Getreidepreinotirungsstelle der Landwirtschaftskammer f. d. Pr. Pommern.

Börsenbericht.

Stettin, 25. Februar. Wetter: Trübe. Thermometer + 6°. Barometer 772 Mm. Wind: West.

Richtamtlich:

Spiritus per 10000 Liter pSt. loco ohne Faß 70er 37,30 M. bez. Termine ohne Handel.

Notirungen nach Privat-Ermittelungen:

Weizen loco 160—64 M. bez.

Roggen loco 115—95 M. bez.

Hafer loco 128—133 M. bez.

Rübbel per 100 Kilo excl. Faßer flüssiges 53,25 M. Br., Februar incl. Faßer 4,75 M. nom. April 55,00 M. nom.

Kartoffelmehl per 100 Kilo incl. Säcke prima 16,50 M. bez.

Der in, 5. Februar. **Producemarkt.** Privat-Ermittelungen:

Weizen flau loco guter märkischer — M. bez., per Mai 163,50 M. bez.

Roggen flauer, loco guter inländ. 122,50—123 M. bez., per Mai 123,00 M. bez., per Juli — M. bez.

Hafer ruhig, loco 133—150 M. bez., per Mai 129,00 M. bez.

Rübbel leblos, loco mit Faß 66,00 M. bez., loco ohne Faß 64,80 M. bez., Mai 66,00 M. bez.

Spiritus matt loco 70er 38,40 M. bez., loco 50er 58,10 M. bez., Mai 43,20 M. bez., September 44,00 M. bez., October — M. bez.

Weizen matt, loco 95—99 M. bez., Mai 82,75 M. bez.

Petroleum ruhig, loco 22,00 M. bez.

Deutscher Handelsbörse vom 25. Februar.

Preuß. Centr.-Bod.	4	166,50 Bz. G.	Pomm. Pfandbriefe	3 1/2	100,70 Bz. G.
Rom. Hypoth.-Bant	4	150,6 Bz. G.	„	3	93,90 Bz. G.
Reichsbant	3 1/2	157,40 G.	„	3 1/2	100,30 Bz. G.
Disc.-Command.	4	205 10 Bz. G.	Pomm. Hypothetfbr.	—	—
Deutsche Bant	4	196 50 Bz. G.	„	4	—
Drtsch. Reichsanleihe	4	104,30 Bz. G.	do. 5. 6. (rz. neue)	4	101,60 Bz. G.
do. do.	3 1/2	103,80 G.	Stettiner Nat.-Hypoth.-Erd.-Gesellsch.	—	—
do. do.	3	97,70 G.	„	—	—
Consolidirte Anleihe	4	104,20 Bz. G.	do. (rz. 110)	4 1/2	108,10 G.
„	3 1/2	104,00 Bz. G.	do. (rz. 100)	4	101,20 Bz. G.
„	3	97,70 Bz. G.	Ungar. Goldrente	4	104,00 Bz. G.
Staats-Schuld.	3 1/2	100,30 G.	Oefferr. Goldrente	4	104,20 Bz. G.

Kursfuß der Reichsbant.

Bechsel 4. Lomb. 5 resp. 4 1/2 %	—
Souveräigns per Stück	20,37 Bz. G.
20 Franks-Stück	16,27 Bz. G.
Dollars per Stück	—
Imperial per Stück	—
Imperial per 500 Gr. f.	—
Englische Banknoten	20,405 G.
Franszösische Banknoten	81,25 Bz. G.
Ungarische Banknoten	170,45 Bz. G.
Russische Noten 100 R.	216,45 Bz. G.

Am 27. Februar.

Sonnenaufgang: 6 Uhr 49 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 22 Min.

Stolper Wetterbericht.

	Luft-Temperatur			Windrichtung.	
	Bormittags	10 Uhr	12 Uhr	10 Uhr	2 Uhr
25. Februar.	8 Uhr +4	10 Uhr +4	12 Uhr +5	NW.	NW.
Barometerstand in mm.					
26. Februar.	8 Uhr 760	10 Uhr 761	12 Uhr 762		

Eisenbahnfahrplan.

Abfahrt von Stolp:		Ankunft in Stolp:	
Nach Berlin: 4,28 Morg., 10,42 Borm., 4,07 Nachm.	Nach Barm.: 5,15 Morg., 8,13 Borm., 5,35 Nachm.	Bon Berlin: 9,32 Borm., 3,47 Nachm., 12,0 Nachm.	Barm.: 9,42 Borm., 3,48 Nachm., 6,53 Abbs.
Danzig: 5,45 Morg., 11,59 Borm., 3,55 Nachm., 7,0 Abbs.	Lauenburg: 12,5 Nachm.	Muttrin: 9,12 Borm., 3,0 Nachm. (Verkehrt nur im Bedarfsfalle), 8 Abbs.	Neufesttin: 9,42 Borm., 3,48 Nachm., 6,53 Nachm.
Muttrin: 6 Morg., 12 Mittags (verkehrt nur im Bedarfsfalle), 5 Nachm.	Neufesttin: 5,15 Morg., 8,13 Borm., 5,35 Nachm.	Rath's-Dammig: 9,12 Borm., 3,0 Nachm., 8 Abbs.	Schlame: 9,24 Abbs.
Rummelsburg 2 Nachm.	Schlame: 7,28 Borm.	Stettin: 6,24 Nachm.	Stolpmünde: 8,3 Borm., 12,58 Mittags, 3,12 Nachm., 7,16 Abbs.
Stolpmünde: 5,21 Morg., 9,47 Borm., 1,56 Mittags, 4,6 Nachm.			

Kirchliche Anzeigen.

St. Marienkirche.
Am Sonntage Estomihi Vormittags 9 Uhr: Beichte: Herr Hilfsprediger Böttke, darnach Predigt: Herr Pastor prim. Friederici. Feier des heiligen Abendmahls. Collie für das Stift Salem bei Stettin.
Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Nebenschule.
Nachmittags 5 1/2 Uhr: Predigt: Herr Hilfsprediger Böttke. (Ev. Matth. 16,21—23.)

St. Spirituskapelle.
Mittwoch, 3. März Nachmittags 5 Uhr: Missionsstunde: Herr Prediger Bartholby.
Wochen-Begräbnisse: Herr Pastor prim. Friederici.
Trauerungen: = Prediger Bartholby.
Tausen u. Comm.: Herr Hilfsprediger Böttke.

Schloßkirche.
Schloßgemeinde.
Am Sonntage Estomihi Vormittags 10 Uhr: Predigt: Herr Schloßprediger Sahland.
Ev.-reformirte Gemeinde.
Am Sonntage Estomihi Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Pastor Dankmann.

St. Petrikirche.
Am Sonntage Estomihi Vormittags 10 Uhr: Predigt: Herr Superintendent Kloss.
Vormittags 11 Uhr: Versammlung der kirchl. Gemeindeorgane.
Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Prediger Bartelt.
Mittwoch, 3. März, Abends 6 Uhr: Passionsgottesdienst: Herr Superintendent Kloss.

Evangelisch-lutherische Kirche.
Am Sonntage Estomihi Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst: Herr Predigtamtscandidat Haras.
Predigtgottesdienst in Kl.-Gassen: Herr Pastor Reuter.
Katholische Kirche.
Am Sonntag, 28. Februar Vormittags 1/2 10 Uhr: Predigt und Hochamt.
Nachmittags 1/2 3 Uhr: Segensandacht.

Synagoge.
Sonabend, Vormittags 10 Uhr: Predigt.

Freiwillige Feuerwehr.



Montag, den 1. März cr., Abends 8 Uhr treten die Jüge am Spritzenhause zur Uebung an.

Die Signalgeber werden aufgefordert, behufs Revision der Signalehörner vollständig zu erscheinen.

Das Commando.

Freiwillige Feuerwehr.
In dem am 6. März cr. im Saale des Herrn Fröhlich stattfindenden

Lanz-Stränzen

werden Karten für die Kameraden am Sonntag, den 25. d. Mts., Vormittags von 10—1 Uhr im Vereinslokale Bier-Halle Reuthorstraße Nr. 7 ausgegeben.

Das Comitee.

Neuheiten in Seidenstoffen

weisse, schwarze und farbige jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen unter Garantie f. Aechtheit und Solidität von 55 Pf. bis M. 15 p. M. porto- und zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende v. Anerkennungsschreiben. Muster franco. Doppelt. Briefporto nach der Schweiz.

Adolf Grieder & Co. Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich

Königl. Spanische Hoflieferanten.

Fragt Euren Arzt. über Malton-Wein

Vorrüthig in den Apotheken

Ausserdem in folgenden Handlungen: Louis Raddatz, Paradiesstr. 1; Paul Albrecht; A. Nikrant, Mittelstr. 5; C. G. Harder, Langestr. 34; Albert Treichel, am Markt; Carl Pagel, Amts- u. Präsidentenstr.-Ecke; Otto Tillack, Holzenthorstr. 19; C. F. Gysae; M. R. Baum; Nathan Bian Destillation; Franz Hackwerth, (Wendig. in Stolp)
In Stolpmünde bei Herrn Apotheker G. J. Leffin und Herrn Apotheker G. Rosenstedt.
Haupt-Depôt: Oscar Siefert Berlin C. Rossstr. 26.

Gummen-Auswichen.
Geboren: Herrn W. C. Zimmermann (Stettin) ein Sohn. Herrn Hermann Ehrenberg (Stolp) ein Sohn.
Gestorben: Herr. Gefangenauflieber Anna Benzloff geb. Sawallisch (Köslin). Herr Böttchermeister Carl Wohler (Kolberg). Herrn Zimmermann Friedrich Carow (Kolberg) Tochter Bertha.

Bekanntmachung.
Zur Verbindung der Dfensegerarbeiten für die neue Schule in der Wollmarkstraße (2 Loos) steht Termin auf **Wittwoch, den 10 März 1897, Vormittags 11 Uhr** im Stadt Bauamt an. Das Verbindungsbuch (nebst Zeichnungen) liegt daselbst zur Einsicht aus. Ersteres kann auch gegen postfreie Einsendung von 50 Pfg. für jedes Loos oder 75 Pfg. für beide von dort bezogen werden. Die Angebote sind verichlossen einzureichen. Unvorchriftsmäßige Angebote sind ungültig. Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Stolp, den 23. Februar 1897.
Der Stadt-Baurath.

Am **Wittwoch, den 3. März 1897, Vorm. 11 Uhr** findet in Stolp in Mund's Hotel eine

Sitzung des Oekon. Vereins Stolp = Schlawe = Rummelsburg

statt Wir laden dazu alle Mitglieder des Vereins, sowie alle Freunde der Landwirtschaft ein. **Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder dringend notwendig.**

Aus der Tagesordnung wird hervorgehoben:

4. **Ueber Gründung von Kornverkaufs-Gesellschaften und Errichtung von Kornhäusern:** Referent: Herr von Hertzberg-Lottin. Correferent: Herr V. Böhn Culsow.
 5. **Stellungnahme des Vereins zu einem Entwurfe betr. den Anschluß der pommerischen Central-Vereine an die Landwirtschaftskammer für Pommern.** Das Direktorium des landwirthschaftlichen Vereins Stolp-Schlawe-Rummelsburg. Oberst V. Mitzlaff-Großendorf.
- Ortsverein der Schneider und Berufsgenossen.**
Sonntag, den 28. v. Mts.
Familientränzchen.
Anfang 4 Uhr. Gäste willkommen.
Der Vorstand.

D. „Stadt Stolp“

ladet in Stettin nach Stolpmünde. Expedition am **Sonntag, den 28. v. Mts.** Stolp.
F. W. Koepke
Albert Stenzel & Rolke,
Stettin.



Die Räume des Schützenhauses werden zu dem am **Sonnabend, den 27. Februar, Abends 7 Uhr** stattfindenden

Maskenball

virtuell 8 1/2 Uhr geöffnet. Die Billets sind beim Eintritt vorzuzigen, bis zum Schluß des Balles jedoch zu behalten und während desselben den Comiteemitgliedern auf Verlangen sofort vorzuzeigen. Der unter der Bühne befindliche Eingang dient zum Eintritt für sämtliche Masken, der bisherige Vorder-Haupt-Eingang aber für die Galeriesucher.
Die Demonstration erfolgt gegen 11 Uhr und dürfen bis dahin die Galeriesucher der Saal nicht betreten, auch haben die anwesenden Kinder die Lokalität so lange zu verlassen.
Das Comitee für den Maskenball.

Stadiverordneten- Vorwahl

Sonnabend 6 Uhr im Wollhaus, unten links.
Polster- und Decorationsarbeiten in und außer dem Hause, werden gut und billig ausgeführt.
O. Terwede,
Tapezier und Decorateur,
Goldstraße Nr. 1

Bei jedem Husten brönche man **Isster's Ataraxpastillen** (Salniacpastillen) als vorzügliches Hausmittel. Wirkung großartig.
Vorsatz 50 % Raffinade 45 % Succus 3 % Ammon 2 % Anis aus 50 Gramm 40 Pastillen bereitet.
In Bouteillen à 35 Pfg. In Stolp: C. F. Gysae, Neuthorstraße 11/12 A. Lemme & Co. Langestr. 64.

Medicinal- Ungarwein

per 1/2 Liter-Flasche Mk. 0,95 ohne Glas offerirt
A. P. Hillebrand,
Blücherplatz 10.

Plüb Staufer Ritt, das Beste zum Riten zerbrochener Gegenstände, à 30 u 50 Pfg. empfiehlt **H. Fassmann Nachf.**

Kein Husten bei Gebrauch meiner gut empfohlenen **Brustkaramellen** 1/4 Pfd. 20 Pfg., **Hugo Drews,** Bonbonfabrik, vis-à-vis Ler Post.

Broschüre gratis und franco über **Nervenleiden, Schwächezustände, Kopf- und Rückenschwäche.** Schnelle, sichere u. dauernde Heilung von Haut- und Fransenkrankheiten, Wunden, Geschwüren, Bleichsucht mit Nervenleiden verbundene Magenleiden Rheuma u. s. w. nach langjähriger bewährter Methode ohne Berufsstörung. Anwärts brieflich unauffällig.
Prof. Dr. Geller, Specialarzt. Wien I, Wollzeile 15

Trockenes Brennholz offerirt in Kloben und zerleiert, als Herdholz ganz besonders kurz und fein die **Dampfbrennholzplaterie** von **Decker & Blau,** Stephanplatz 7.

Zur Centenarfeier

am **21./23. März** empfehle:
Haus- und Decorationsfahnen der **Bonner Fahnenfabrik** zu Fabrikpreisen, **Kaiserbüsten,** **Gas Illuminationskörper,** **Illuminationsleuchter,** **Illuminationslämpchen** und **Einrichtung f. ganze Hausbeleuchtung,** **Feuerwerk u. s. w.**
Bitte um frühzeitige Bestellung.
Richard Haensch.

Concert-Verein Stolp.

4. Abonnements-Concert am 24 März 1897.
Eugen Gura.
Zur Einsegnung empfehle **Leiderstoffe** schwarz und farbig, in überraschend großer Auswahl. **Confirmanden-Anzüge** in allen Größen. **Anzugstoffe** zur Selbstanfertigung in allen Qualitäten, zu bekannt billigen Preisen.
Markt 24. N. Simon junior, Markt 24.

Leistenbruch.
Theile Ihnen mit, daß meine beiden Söhne, wovon der eine an doppeitem, der andere an einfachem **Leistenbruche** litt und welche Sie im Jahre 1891 und 1892 brieflich behandelt haben, sehr gut geheilt sind. Die Brüche sind, trotzdem 4-5 Jahre verstrichen sind, nicht wieder zum Vorschein gekommen, ein Zeichen, daß die Heilung von Dauer ist. **Hedenbalheim, Post Dammersheim, Pfalz, den 20. November 1896, Andreas Koch, Schmied** — Die Echtheit vorstehender Unterschrift beglaubigt, **Hedenbalheim, den 20. Nov mb r 1896, das Bürgermeisterrant: Stolp.** — Adresse: **Privatpoliklinik, Kirchstraße 405, Glarus (Schweiz)**



Marienburger Pferde-Lotterie

- Ziehung am **15 Mai 1897.**
- 1 silbernes Tafelservice im Werthe von c 15000 M.
 - 1 silbernes Tafelservice im Werthe von „ 10000 „
 - 1 Landaner . . . mit 4 Pferden „ 9000 „
 - 1 Kutschirphaeton „ 4 Pferden „ 6000 „
 - 1 Halbwagen . . . „ 2 Pferden „ 4800 „
 - 1 Jagdwagen . . . „ 2 Pferden „ 3500 „
 - 1 Halbwagen . . . „ 2 Pferden „ 3500 „
 - 1 Coupé . . . „ 2 Pferde „ 2400 „
 - 1 Sulky . . . „ 1 Pferde „ 1200 „
 - 1 Dogcart . . . „ 1 Pferde „ 1100 „
 - 1 Sulky . . . „ 1 Pferde „ 1000 „
 - 1 Parkwagen . . . „ 2 Ponies „ 1200 „
 - 1 Paar Wagenpferde (Passpferde)
 - 1 Paar gesattelte und gezäumte Reitpferde (Damen- und Herrenpferd)
 - 6 gesattelte und gezäumte Reitpferde
 - 90 Reit- oder Wagenpferde
 - 1455 Gebrauchsgegenstände
 - 1535 goldene und silberne Medaillen
 - 3100 Gewinne von zusammen 150000 Mark.

Original-Loose à 1 Mk., (Porto und Liste 30 Pfg. extra) empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme **F. W. Feige's Buchdruckerei** Stolp i. Pomm.

Stets scharf. Kronstrahl-illumination. Das einzig Praktische für glatte Parabolstrahlen. Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.
Leonhardt & Co. Berlin, Schiffbauerdamm 6.

**Illuminations-
Lichte**
zur Jubelfeier am **21./23. März** offerirt
A. P. Hillebrand,
Blücherplatz.

**Malton-Tokayer
Malton-Sherry**
Deutsche Weine aus deutschem Malz.
Diätetische-Stärkungsmittel allerersten Ranges für Kranke, Schwache und Genesende. Anerkannt von den massgebendsten Autoritäten. Hervorragend durch absolute Reinheit und hohe Nährkraft.

H. Neumann

Schuhmachermeister,
32 Mittelstraße 32
empfehle sein selbstgefertigtes Lager von **Herren-, Damen- und Kinderstiefeln** zu billigen Preisen.
Sonnabend Abend frühe 8 Uhr ist empfehle **R. Hildebrandt,** Wollmarkstr.
Mehrere Kanarienhennen sind noch zum Verkauf
Langestraße 41
40 mil. gute

Mauersteine

verkauft auf der **Starnitz-
Berge**.
Ein fast noch neuer **einspänniger Wagen** ist kankheitshalber billig zu verkaufen. **H. G. tenkr. 20**
Suche für mein Materialwaaren-Geschäft zu sofort ein u **Lehrling.**
Sohn achtbarer Eltern.
Max Fibranz-Rößler
Ein ordentlicher **Müllergeselle** findet für Kundenmüllerei sofort dauernde Beschäftigung.
Mühle Gr. Pomeis bei Bütow.
1 Schneidemüller und 1 Mahlmüller können sich melden bei **Badermeister Gloege,** Langestr. 41.
Suche zum 1. April eine zuträglich, tüchtige **Wirthin** bei hohem Gehalt. Meldungen bitte direct an mich zu richten.
Henneberg-Alt-Carlow bei Rickow.

Dem **Alt-Carlow** sucht **Martin** einen zuverlässigen **Kuhfütterer** bei hohem Lohn und Tanzieme. Auch ist daselbst noch eine Tagelöhner- oder Deputantenwahnung zu belegen.

Geeignete Räume zu einem **Colonialwaaren-geschäft** werden zum 1. April zu mieten gesucht. Näheres Gumbiner Chaussee oder Baratsstr. 2.
Stolper Marktpreise

	Höchst-Preis	Niedrigst-Preis
vom 23. Februar. 1897.		
pr. 100 kg.		
Weizen, gut	—	—
„ mittel	—	—
„ gering	—	—
Roggen, gut	11 60	11
„ mittel	11 40	11
„ gering	11 20	11
Gerste, gut	13 20	13
„ mittel	13	13
„ gering	12 80	12
Hafer, gut	13 20	13
„ mittel	13	12
„ gering	12 80	12
Erbsen, gelbe zum Kochen	16	15
Speisebohnen, weiße	50	40
Linzen,	60	50
Kartoffeln,	3 20	3
Richtstroh,	5 70	5
Krummstroh,	5 20	5
Heu,	6	5
pr. 1 kg.		
Rindfleisch v. d. Seele,	1 20	1 10
„ Bauchfleisch	1	90
Schweinefleisch	1 20	1 10
Kalbsteisch,	1 20	1
Lammfleisch,	1 20	1
Speck, geräuch.	1 60	1 40
Eiharter,	2 10	1 80
Eier,	3 60	3 30